

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 172.

Montag den 20. Juni.

1864.

## Bekanntmachung,

die Auslosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 betr.

Bei der heute öffentlich erfolgten Auslosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1850 und 1. Juli 1856 sind von der ersteren die in Serie 29 enthaltenen Nummern

Lit. A à 500 Nr. 141, 142, 143, 144, 145;

Lit. B à 100 Nr. 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435;

Lit. C à 50 Nr. 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580;

von der letzteren die Nummern

59, 151, 188, 246, 248, 284, 551, 682, 687, 825, 831, 856, 931, 1004, 1015, 1317, 1343, 1395, 1498, 1640, 2180, 2237, 2301, 2311, 2585, 2757, 2792, 2862, 3037, 3095, 3296, 3297, 3306, 3423, 3682, 3725, 3902, 3990, 4027, 4745, 4781, 4914, 4925, 5084, 5102, 5127, 5156, 5165, 5231, 5275, 5635, 5792, 5876, 5911, 5972, 6018, 6045, 6047, 6054, 6078, 6125, 6199, 6315, 6353, 6483, 6572, 6575, 6589, 6590, 6599, 6708, 6765, 6909, 6980, 6998, 7373, 7443, 7451, 7459, 7537, 7628, 7722, 7746, 7797, 8131, 8132, 8177, 8199, 8234, 8245, 8326, 8478, 8479, 8484, 8629, 8670, 8758, 8868, 9112, 9233, 9433, 9565, 9710, 9802, 10107, 10268, 10305, 10459, 10524, 10814, 10931, 11044, 11119, 11131, 11261, 11549, 11562, 11640, 11803, 11851, 11925, 11947, 12035, 12327, 12394;

gezogen worden, deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende December d. J. laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinstermines gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst dazu gehörenden Talons und Coupons pr. 30. Juni 1865 bis incl. 30. Juni 1871 an die Inhaber derselben bei unserer Einnahmestube ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats December d. J. in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitals werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgelosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a) bezüglich der Anleihe des Jahres 1850

Serie 63 Lit. A Nr. 313;

= 63 Lit. C Nr. 1244;

= 68 Lit. B Nr. 1006;

= 89 Lit. A Nr. 445;

= 89 Lit. B Nr. 1332, 1333, 1334, 1335;

= 89 Lit. C Nr. 1773;

b) bezüglich der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 18, 518, 531, 3509, 5052, 5678, 5801, 5817, 6152, 6202, 6558, 6581, 6640, 7965, 7990, 8151, 8218, 8542, 8572, 8974, 9337, 9383, 9747, 10079, 10081, 10691, 10785, 11017, 11596, 12337, 12469;

wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsverluste ohne längere Säumnis in Empfang zu nehmen.  
Der Rath der Stadt Leipzig.  
Leipzig, den 16. Juni 1864.

Dr. Koch. Seidemann, Stadtcassirer.

## Aufforderung.

Nachdem die für den Theater-Neubau projectirte Anleihe von 420,000 Thlr. nunmehr vollständig gezeichnet ist und auch sonst der Neubau außer Frage gestellt erscheint, ersuchen wir nunmehr diejenigen P. T. Herren und Frauen, welche uns

Geschenke für den Neubau

gütigst zugesagt haben, dieselben, soweit es Geldbeträge sind, bis zum 30. Juni d. J. bei der Rathsstiftungsbuchhalterei gegen bereitliegende Quittung derselben für uns abgeben lassen zu wollen.

Leipzig, am 30. Mai 1864.

Der Theater-Neubau-Comité.

## Directe Chemnitz-Leipziger Eisenbahn über Limbach und Penig nebst Stügelbahn Wüstenbrand-Limbach.

Wenn zwei Orte im Königreich Sachsen Anspruch auf eine unmittelbare Bahnverbindung haben, so dürften es Chemnitz und Leipzig sein — Chemnitz als Centrum der sächsischen Gewerbsthätigkeit und Leipzig als ein Handelsplatz vom ersten Range.

Beide Orte stehen in jeder Hinsicht in einer so innigen Verwandtschaft und sind, besonders was die commerciellen und industriellen Interessen betrifft, so unendlich vielfach auf einander angewiesen, daß der Festigung und weitem Entwicklung der obwaltenden intimen Beziehungen nicht genug Vorschub geleistet werden kann.

Berücksichtigt man die Personenzahl und die Gütermassen, die sich seit der Zeit, wo Chemnitz mit Leipzig in Eisenbahnverbindung trat, zwischen beiden Städten, theils via Riesa, theils via Gößnitz bewegt haben, d. h. auf Umwegen von 8 Meilen über Riesa und

von 4 1/2 Meilen über Gößnitz, so ergibt sich leicht, wie enorm die Verluste an Zeit, Kraft und Material sind, wie im höchsten Grade unwirtschaftlich der gegenwärtige Zustand ist und wie gerechtfertigt deshalb das Verlangen nach dessen baldigster Beseitigung erscheint.

Zur Abhilfe sind 2 Projecte in Vorschlag gekommen und gearbeitet worden, eine Linie über Burgstädt und eine über Limbach, Penig, Borna. Wenn die letztere, für deren Herstellung von jeder Staatsunterstützung abgesehen wird, der ersteren gegenüber wesentliche Vorzüge in Anspruch nehmen kann, so liegen diese wesentlich darin,

daß überhaupt eine kürzere Linie nicht aufzufinden ist;  
daß dieselbe fast durchgängig günstige Steigungsverhältnisse darbietet;  
daß sie den Verkehrszug an eine Gegend zurückgibt, die von Natur darauf Anspruch hat und dadurch, daß der Verkehr andere Bahnen einzuschlagen gezwungen wurde, in wirtschaftlichen Rückgang und Verlust gerieth;  
daß sie einerseits den hochwichtigen Fabrikort Limbach mit